

Literatur

BÖHM, A. 1899. Zur Erinnerung an Franz von Hauer. - Abh. Geogr. Ges. 1: 93-118. - Wien.

HAIDINGER, W. 1847. Vorwort und Einleitung zu: Berichte über die Mitteilungen von Freunden der Naturwissenschaften in Wien, 1. - Wien.

HAUER, F.v. 1847. Die Cephalopoden des Salzkammergutes aus der Sammlung seiner Durchlaucht des Fürsten von Metternich“. 48 pp, 11 Taf. - Wien.

N.N. 1892. Franz v. Hauer's siebzigster Geburtstag. - Ann. k.k. Naturhistor. Hofmuseum, 7/1:1-26. - Wien.

TIETZE, E. 1900. Franz v. Hauer. Sein Lebensgang und seine wissenschaftliche Thätigkeit. - Jahrb. G.R.A. 49/4:679- 827.- Wien.

TOULA, F. 1900. Franz v. Hauer. - Leopoldina 36: 117-121, 137- 142. - Halle.

VACEK, M. 1899. Franz Ritter von Hauer. Nachruf. - Verh. Geol. R.A. 1899/4, p. 119-126. - Wien.

EIN SALZBURGER GEOLOGE DER ERSTEN STUNDE, HEINRICH PRINZINGER (*28. NOVEMBER 1822 IN ZELL AM SEE, † 14. JULI 1908 IN SALZBURG)

Gottfried Tichy, Salzburg

Heinrich Prinzinger wurde am 28. November 1822 als viertes und jüngstes Kind des Josef Prinzinger zu Zell am See geboren. Sein Vater arbeitete in Zell am See zuerst unter der bayerischen Regierung als Landrichter und Pfleger und wurde später in den österreichischen Staatsdienst übernommen. Heinrich besuchte das Gymnasium in Kremsmünster wo er von 1835/6 - 1841 im Konvikt war. Anschließend studierte er Montanwesen an der Bergakademie in Schemnitz (Banská Stiavnica). Seine erste Anstellung erhielt er in Werfen, kam später zur Salinenverwaltung nach Hallein und von dort, im Jahre 1861, als Markscheider nach Hall in Tirol. Dort war er als k. k. Salzbergs-Schichtmeister für einige Jahre dem Salinenwesen vorgesetzten Ministerium zur Dienstleistung zugeteilt. Schließlich wurde er nach Ebensee versetzt. Seine Ernennung zum k. k. Oberbergrat und Amtsverstand der Saline Ebensee erfolgte im Jahr 1875 und ab 1880 wurde er auch Salinenverwalter von Bad Ischl. Mit seiner Pensionierung im Jahr 1883 siedelte er nach Salzburg, in die Brunnhausgasse Nr. 4, wo er auch am 14. Juli 1908 verstarb.

Als im Sommer 1850 die ersten Übersichtsaufnahmen von der Geologischen Reichsanstalt starteten, nahm Prinzinger, als Hilfsgeologe, an den Arbeiten unter Vincenz M. Lipold, welcher die Section VI, im nördlichen Teil der Alpen leitete, teil. Er untersuchte anfangs die Schiefergebiete im südlichen Teil des Kronlandes Salzburg, worüber er im Jahr 1851, im 1. Band des Jahrbuches der Geologischen Reichsanstalt berichtete. Im darauffolgenden Jahr bereiste er die nordwärts der Donau gelegenen Gegenden Niederösterreichs. Die Ergebnisse seiner Aufnahmen publizierte er im 2. und 3. Band des Jahrbuches 1851 und 1852. Später setzte er die Aufnahmen im Kronlande Salzburg fort, sodaß Lipold bereits im Februar 1853 eine von ihm, im Verein mit Prinzinger hergestellte geologische Übersichtskarte des Kronlandes Salzburg vorlegen konnte. Als Anerkennung um seine Dienste an der geologischen Erforschung der Monarchie wurde Prinzinger 1854 zum korrespondierenden Mitglied der Geologischen Reichsanstalt ernannt. Im Jahr 1854 befaßte sich Prinzinger mit der Geologie der Umgebung des Salzbergbaues zu Hall in Tirol, wo-

rüber er 1855 im Jahrbuch berichtete. Ein Jahr später, 1856, benannte M. HOERNES einen Gastropoden: *Nerita Prinzingeri* aus dem "Roten Muschelkalk" vom Wildanger, nach ihm, der allerdings mit *Neritaria comensis* HOERNES, 1856 synonym ist. Im Jahr 1857 finden wir Prinzinger unter der Leitung von F. v. HAUER bei Innsbruck tätig, wie man aus dem 8. Band des Jahrbuchs von 1857 ersehen kann. Seine amtliche Tätigkeit scheint fortan eine intensivere Mitwirkung an der Anstalt nicht mehr möglich gemacht zu haben, dennoch interessierte er sich weiterhin an der geologischen Erforschung der nördlichen Alpenländer mitzuwirken. Im Jahr 1867 entdeckte er im Haller Salzberg das Vorkommen von *Halobia Daonella lommeli* über die in den Verhandlungen 1867 ein Aufsatz erschien. Zehn Jahre später erschien in der "Salzburger Zeitung" (1877, Nr. 68) eine geographisch-geschichtliche Landeskunde betreffend die Landeskunde Salzburgs. Auch in seiner Pension setzte Prinzinger seine wissenschaftliche Tätigkeit fort und publizierte einige Artikel über die Geologie Salzburgs in den Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, der Gesellschaft welcher er seit 1883 angehörte. So gelang ihm im südwestlich von Abtenau, am Ostfuß des Arlsteins, aus dem Anis ("Muschelkalk") Encriniten aufzufinden, worüber BITTNER (1887, 301) in den Verhandlungen berichtete. Aus Anlaß zum 50 jährigen Bestehen der geologischen Reichsanstalt widmete er eine größere Abhandlung mit dem Titel "Beiträge zur Geologie des Landes Salzburg", welches als Manuskript an der Bibliothek der Geologischen Bundesanstalt aufbewahrt wird. Im Jahr 1899 erschien seine Arbeit über die "Geologischen Streifzüge im Lande Salzburg" mit einem kurzen Nachtrag 1900 in den Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde. In der gleichen Zeitschrift publizierte er 1905 eine Arbeit über "Das Salzburger Conglomerat" und 1907 "Die Gliederung der Triasformation".

Arbeiten über Heinrich Prinzinger

BITTNER, A. (1887): Auffindung Encrinitenreicher Bänke im Muschelkalk bei Abtenau (Salzburg) durch Herrn G. Prinzinger. - Verh. geol. R.-A., Jg. 1887, p. 301, Wien.

HOERNES, M. (1856): Über Gastropoden aus der Trias der Alpen. - Denkschr. Akad. Wiss. Wien, 10, 173-178, Wien.

KLEBELSBERG, R. v. (1935) Geologie von Tirol. - 872 S., Verl. Gebrüder Borntraeger, Berlin. (Prinzinger: p. 506, 658, 687).

N. N. (1908): Nekrolog: Oberbergrat Heinrich Prinzinger. - Mitt. Ges. Salzburger Landeskunde, 48, p. 269, Salzburg.

TICHY, G. (1981): Heinrich Prinzinger (1822-1908). - In: Bibliographisches Lexikon 1815-1950. - 38. Lieferung, 1981, Herausgegeben von der österreichischen Akademie der Wissenschaften, Wien.

TIETZE, E. (1908): † Heinrich Prinzinger. - Verh, Geol. R.-A., Jg. 1908, Nr. 11, 237-239, Wien.

ZAPFE, H. (1971): Prinzinger, H. - Index Palaeontologicorum Austriae, Catalogus Fossilium Austriae, 15, Wien.

Schriftenverzeichnis

PRINZINGER, H. (1851): Ueber die Schiefergebilde im südlichen Theile des Kronlandes Salzburg.- Jb. Geol. R.-A., Jg. 1850, 1 (1), 602-606, Wien.

PRINZINGER, H. (1851): Perefacten aus der Gosau von Salzburg. - Jb. Geol. R.-A., 2 (1), 25, Wien.

PRINZINGER, H. (1851): Versteinerungen aus dem Salzburgerischen. - Jb. Geol. R.-A., 2 (2), 170, Wien.

PRINZINGER, H. (1851): Jura-Kalke in Niederösterreich. - Jb. Geol. R.-A., 2 (4), 166-168, Wien.

PRINZINGER, H. (1852): Geologische Begehungen. - Jb. Geol. R.-A., 3 (1), 101-104, Wien.

PRINZINGER, H. (1852): Geologische Begehungen. Verhältnisse des Viertels unter dem Wiener Wald.- Jb. Geol. R.-A., 3 (4), 17-24, Wien.

PRINZINGER, H. (1852): Buntsandstein und Grauwacke südlich vom Tannen- und Dachstein-Gebirge. - Jb. Geol. R.-A., 3 (4), 144-145, Wien.

PRINZINGER, H. (1852): Hierlatzer Schichten unter Isocardien-Kalk. - Jb. Geol. R.-A., 3 (4), p. 95, Wien.

PRINZINGER, H. (1853): Kreide in Oberösterreich, Salzburg und Steiermark.- Jb. Geol. R.-A., 4, p. 170, Wien.

PRINZINGER, H. (1853): Geologische Karte von Salzburg. - Jb. Geol. R.-A., 4, p. 176, Wien.

PRINZINGER, H. (1853): Geologie des Salzkammergutes. - Jb. Geol. R.-A., 4, 431-432, Wien.

PRINZINGER, H. (1855): Geologische Notizen aus der Umgebung des Salzbergwerkes zu Hall in Tirol. - Jb. Geol. R.-A., 6, 328-347, 12 Abb., (Anmerkungen von M. V. LIPOLD: p. 347-350 mit 2 Abb.) Wien.

(Die ersten geologischen Erwähnungen der Höttinger Breccie (Escher v. d. Linth, A. 1845, 540; MORLOT, A. 1847 und PRINZINGER, H. 1855, 328. KLEBELSBERG, 1935, 506).

PRINZINGER, H. (1857): Geologische Begehungen in der Umgegend von Innsbruck.- Jb. Geol. R.-A., 8, p.795, Wien.

PRINZINGER, H. (1858): Eozene Gebilde von Oberweis. - Jb. Geol. R.-A., 9, p.116, Wien.

PRINZINGER, H. (1877) eine geographisch-geschichtliche Landeskunde betreffend die Landeskunde Salzburgs.- "Salzburger Zeitung" 1877, Nr.68, Salzburg.

PRINZINGER, H. (1899): Geologische Streifzüge im Lande Salzburg. - Mitt. Ges. Salzburger Landeskunde, 39 (2), 231-266, Salzburg.

PRINZINGER, H. (1900): Nachträge zu den "geologischen Streifzügen". - Mitt. Ges. Salzburger Landeskunde, 40 (1), 116, Salzburg.

PRINZINGER, H. (1905): Das Salzburger Conglomerat. - Mitt. Ges. Salzburger Landeskunde, 45 (1), 105-111, Salzburg.

PRINZINGER, H. (1907): Gliederung der Triasformation. - Mitt. Ges. Salzburger Landeskunde, 47, 365-370, Salzburg.

PRINZINGER, H.: "Beiträge zur Geologie des Landes Salzburg", Manuskript (Geologische Bundesanstalt)

FRANZ UNGER UND SEINE EXPERIMENTE ZUR "URZEUGUNG"

Norbert Vávra, Wien

Die Frage nach dem Ursprung des Lebens zählt heute zu den grundlegenden Problemstellungen naturwissenschaftlichen Forschens; es bedurfte allerdings vieler Jahrzehnte ernsthafter und auch zum Teil sehr emotional geführter Diskussionen, bis diese Frage als Gegenstand seriöser naturwissenschaftlicher Forschung akzeptiert wurde. Damit war aber das Problem einer "Urzeugung" (als "Biogenese" jetzt freilich in anderem Sinne als die frühere "Generatio spontanea") erneut zur Diskussion gestellt. In diesem Zusammenhang wird bei Erörterung der historischen Aspekte dieser Thematik sehr

oft auf L. Pasteur (1822 - 1895), den bekannten französischen Chemiker und Biologen, verwiesen, zu dessen grundlegenden Leistungen auch die Widerlegung der Möglichkeit einer Urzeugung - im klassischen Sinne - zu zählen ist. In einem Vortrag an der Sorbonne berichtete er 1864 über die Ergebnisse seiner Arbeiten und gewann damit auch jenen Preis, den die französische Akademie der Wissenschaften für die Lösung dieses Problems ausgesetzt hatte.

Praktisch unbekannt geblieben ist dagegen die Tatsache, daß ein österreichischer Forscher - Franz Unger (1800 -